



PHILIPS

Health Systems

”

Ein kompaktes, transportfähiges und dennoch vollwertiges Monitoringsystem – das ist in der Kombination einfach genial.

Dr. Achim Ehrh, Oberarzt der Anästhesie und Intensivmedizin, Klinikum Ingolstadt

“

Die medizinische Einrichtung

Institut für Anästhesie und Intensivmedizin
Klinikum Ingolstadt

Die Herausforderung

Das in die Jahre gekommene Patientenmonitoring sollte erneuert werden. Im Zuge einer Generalsanierung und des daraus resultierenden Umzugs der Fachbereiche Anästhesie und Intensivmedizin wurden aber die Wege zwischen Einleitung, OP-Räumen und Aufwachraum länger. Also musste eine neue Lösung diese Lücken schließen.

Die Lösung

Der Philips IntelliVue X3 wurde speziell für die Anforderungen im Patiententransport entwickelt und ermöglicht eine vernetzte, lückenlose Überwachung. Dazu bietet der IntelliVue X3 alle notwendigen Features und eine smarte, intuitive Bedienung.

Das Ergebnis

Eine lückenlose Überwachung und die Verfügbarkeit der Patientendaten dort, wo sie benötigt werden, unterstützt die Versorgungsqualität und somit die Sicherheit der Patienten. Eine intuitive, smarte Bedienung sorgt für eine hohe Akzeptanz bei den Anwendern und fördert effiziente Arbeitsabläufe.

Lückenloses Monitoring für eine sichere Patientenversorgung

Lückenloses Monitoring ist für Anästhesisten und Intensivmediziner unverzichtbar im Hinblick auf die Patientensicherheit. Innovative neue Monitoringsysteme bieten hier Lösungen, die Mobilität und Leistungsfähigkeit vereinen. So ermöglicht der IntelliVue X3 eine umfassende Überwachung von Vitalwerten ohne Datenlücken – selbst während des Patiententransports.



Komplexe Herausforderungen erfordern intelligente Lösungen
 Als im Zuge einer Generalsanierung des Klinikums Ingolstadt die Fachbereiche Anästhesie und Intensivmedizin umziehen sollten, war bald klar, dass ein neues Patientenmonitoring gefragt war. „Wir führen an unserem Haus im Jahr etwa 15.000 Anästhesien durch und versorgen dabei alle Altersgruppen, vom Frühgeborenen bis zum Hochbetagten“, erläutert Prof. Dr. Gunther Lenz, Direktor des Instituts für Anästhesie und Intensivmedizin.

Abschied von blinden Intervallen
 Bisher hatten die Mediziner in Ingolstadt mit einem alten System gearbeitet, bei dem sie die Module vor dem Transport des Patienten in den OP-Saal ausstecken und im OP-Saal wieder einstecken mussten. In der kurzen Zwischenzeit war der Patient nicht überwacht. Durch den Umzug und die Struktur des neuen Zentral-OP wurde das Problem umso dringlicher. Die Wege verlängerten sich, und aus einer zwanzigsekündigen Überwachungslücke würden so zwei bis im schlechtesten Falle auch mal 10 Minuten von Ausleitung bis Ausschleusen werden.

Bereichsübergreifende Lösung für reibungslose Abläufe
 Heute ist das Monitoringsystem mit dem Transportmonitor X3 an rund 50 Arbeitsplätzen der Ingolstädter Klinik installiert, darunter im Zentral-OP mit seinen elf Sälen sowie an sechs Einleitungs- und 15 Aufwachplätzen, zusätzlich auch an peripheren Orten wie etwa der Urologie, Radiologie oder im Schockraum.

Von Herzschlag zu Herzschlag – lückenlose Überwachung
 „Das Hervorragende an dem System ist, dass der Patient vollständig und lückenlos überwacht werden kann“, so Chefarzt Prof. Lenz. Und Dr. Achim Ehrh, Oberarzt der Anästhesie und Intensivmedizin, ergänzt: „Mit dem X3 haben wir ein kompaktes, transportfähiges und dennoch vollwertiges Monitoringsystem – das ist in der Kombination einfach genial.“

Bessere Prozesse, einfache Fernüberwachung
 Dr. Ehrh schätzt zudem die Vorteile der Vernetzung: Gleich in welchem OP-Saal er sich gerade befinde, habe er die Möglichkeit, über das System Parameter eines anderen Patienten anzusehen. „Das ist für mich als Oberarzt dann hilfreich, wenn ich gerade in einer OP feststecke und ein Kollege draußen eine Frage zu seinem Patienten hat. Dann kann ich mich auf dessen Monitor aufschalten und die Daten prüfen – ohne meinen OP verlassen zu müssen.“

IntelliVue X3 – der kompakte und leistungsfähige Transportmonitor

- EKG mit ST/AR-Arrhythmie, ST-Segment- und QT-Intervall-Analyse
- Klassisches diagnostisches oder abgeleitetes 12-Kanal-EKG
- Duale invasive Druckmessung und neueste Generation der nichtinvasiven Blutdrucküberwachung
- Anzeige von bis zu 5 Kurven mit zugehörigen Vitalparametern, Alarmen und Funktionen
- Konfigurierbar nach klinischen Anforderungen
- Drahtlose Integration in IntelliVue Zentralen und Patientenüberwachungslösungen
- Einfügen in bestehende Klinik- und IT-Infrastrukturen
- Geringer Schulungsbedarf dank intuitiver Benutzeroberfläche

Das Fazit

1. Eine lückenlose Überwachung fördert die Versorgungsqualität und Patientensicherheit
2. Hohe Anwenderakzeptanz durch intuitive, smarte Bedienung
3. Die integrierte Vernetzung unterstützt effiziente Arbeitsabläufe

